

## Die Batsheva Dance Company

Als der englische Choreograph Antony Tudor eines der „kibbutzim“ in Israel besuchte, hörte man ihn die Bemerkung machen, nachdem er einen Blick auf die nackten, kräftigen Beine der dort beheimateten jungen Menschen geworfen hatte: „Dies sind nicht die Beine, die Gisellen tanzen werden!“

Israel ist die Wiege einer alten Zivilisation und Kultur. Aber der israelische Tanz ist alles andere als alt. Er ist an keinem königlichen Hof entstanden und ist auch nicht für das Standardrepertoire eines Opernhauses bestimmt, und daher kann er frei auf die Probleme unserer Zeit in jeder von ihm gewählten Form eingehen. In keinem der Ballette, die das Repertoire der Batsheva Dance Company ausmachen, bleibt irgendein Überbleibsel von Schwänen oder Sylphen, noch sind die Ballette auf der anderen Seite von jenen Symbolen der folkloristischen Kultur gekennzeichnet, die man gemeinhin für israelisch hält. Weder tanzen Schäfer eine Schafschurzeremonie, noch tanzen die Traubenpflücker und halten dabei ihre Trauben hoch in die Luft. Wenn es schon vorkommt, daß sich ein israelischer Choreograph von irgendeinem biblischen Thema inspirieren läßt, so sind doch sein Adam und seine Eva, sein Abraham und seine Sarah, sein Jephtha und dessen Tochter letztlich alle Menschen unserer Zeit.

Die Technik der Company ist die des „Modern Dance“, so wie er von Martha Graham konstituiert wurde. Einige der Tänzer haben in ihrem Studio gelernt, andere wurden von ihr bei Prüfungen in Israel ausgewählt. Bei ihr lernten sie, den Tanz als eine Theaterdarbietung zu betrachten, bei der die Maßstäbe von einer sehr genauen Kombination von Ton und Bewegung, Farbe und Licht abhängen. Bei jenen Graham-Balletten, die mit ihrer Erlaubnis auf die Company übergingen, stammt die Musik von Barber, Hindemith oder Menotti; besondere Beleuchtungseffekte von Jean Rosenthal steigern die Wirkung der Bühnenbilder des Bildhauers Isama Noguchi. Für die Werke,

die für die Company geschaffen sind, ist die Musik bei solch bekannten israelischen Komponisten wie Oedoen Partos, Mordecai Seter oder Noam Sheriff in Auftrag gegeben worden. Beleuchtungseffekte von Haym Tchelet geben den Bühnenbildern des jungen israelischen Künstlers Dani Karavan einen besonderen Akzent.

Als Anna Pavlova die Botschaft des Tanzes in entfernt gelegene Orte trug, schreckte sie nicht davor zurück, auf transportablen Bühnen, die aus schnell zusammengesuchten, rohen Brettern in irgendeiner Scheune zurechtgezimmert waren, zu tanzen. Auch die Batsheva Company beschränkte sich nicht auf die drei großen Städte in Israel, sondern spielte auch in „kibbutzim“ und „moshavim“ im ganzen Land. So reist sie, immer wenn sie unterwegs ist, mit etwa 15 Tonnen Beleuchtungsausstattung, Lautsprechern, Tonbandgeräten, Bühnenbildern und selbst einem kompletten Linoleumboden für die Bühne. Ungefähr genausoviel Gepäck wird sie auf die Europareise mitnehmen.

Während der ursprüngliche Ansporn für die Company der Tanz der Martha Graham war, ist es ihr Ziel, den israelischen Tanz vorzuführen. Als Antwort auf die Frage, was ein israelisches abstraktes Bild von einem anderen unterscheidet, das irgendwo sonst in der Welt gemalt worden ist, sagte ein israelischer Künstler einmal: „Das Licht natürlich. Solches Sonnenlicht findet man nur in Israel.“ Die einzigartige Persönlichkeit der Sabra kann diese heimatische Farbe im Tanz ausdrücken. Der israelische Tänzer ist bereit, seinen Körper Tage, Wochen und Monate zu trainieren, um den Anforderungen des Choreographen gerecht zu werden. Er hat ein warmes, pulsierendes Temperament, er ist neugierig und verlangt eine vollständige Antwort auf alle seine Fragen. Wir haben wirklich Glück gehabt, daß unsere Gastchoreographen gerade diese Qualität der Hartnäckigkeit in den Sabradarstellern schätzten und daß sie auf Grund dieser Wärme für uns einige ihrer interessantesten Werke schufen.



## PROGRAMM

### Moves

(Ein Ballett ohne Musik über Beziehungen)

Choreographie: Jerome Robbins

1. Eingang, Pas de deux:

Die Gruppe · Rina Schenfeld und Ehud Ben-David

2. Ballett für Tänzer:

Ehud Ben-David, Moshe Romano, Yakov Sharir, Yair Vardi, Robert Verbrugge

3. Ballett für Tänzerinnen:

Tselila Goldstein, Rena Gluck, Linda Hodes, Nurit Stern

4. Fünf Paare und drei Paare:

Linda Hodes und Moshe Efrati · Rina Schenfeld und Ehud Ben-David

Rena Gluck und Rahamim Ron · Yael Lavy und Moshe Romano

Nurit Stern und Robert Verbrugge

Yakov Sharir und Yair Vardi

und

Linda Hodes und Moshe Efrati · Yael Lavy und Nurit Stern

Yakov Sharir und Robert Verbrugge

5. Finale

Die Gruppe

Jedes Ballett baut sich auf einem Gewebe von Musik auf, die der Choreograph ausgewählt hat. Die Musik diktiert nicht nur die Form, die Gefühlslage und das Dynamische der Choreographie, sondern hat auch einen tiefgehenden und bedeutenden Einfluß auf die emotionalen Reaktionen des Publikums.

„Moves“ trennt diese Verbindung und erlaubt dem Zuschauer, nur auf die Bewegungen der Tänzer zu reagieren, und ermöglicht es dem Publikum, die Besonderheiten und die Einzigartigkeit der Sprache der Bewegung und die Verbindungen zu sehen.

– Pause –

### Diversion of Angels

Choreographie und Kostüme: Martha Graham  
(neugeschaffen unter der Leitung von Linda Hodes)

Musik: Norman Dello Joio (CF)

Beleuchtung: Jean Rosenthal und Haym Tchelet

Rena Gluck, Rina Schenfeld, Nurit Stern

Moshe Efrati, Ehud Ben-David, Rahamim Ron und

Yael Lavy, Dalya Levi, Tselila Goldstein, Moshe Romano

Der Titel ist einem Gedicht von Ben Bellitt entnommen. „Diversion of Angels“ ist ein lyrisches Ballett über die Schönheit der Jugend, das Vergnügen und den Mutwillen, die schnelle Freude und die schnelle Niedergeschlagenheit der ersten Liebe. Es wird keine Geschichte erzählt, sondern, wie in einem lyrischen Gedicht, das Thema untersucht.

### Sin Lieth at the Door

„Wenn du fromm bist, so bist du angenehm,  
bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Tür.“  
(Genesis 4, Vers 7)

Choreographie: Moshe Efrati

Musik: No'am Sheriff

Bühnenbild: Dani Karavan · Beleuchtung: Haym Tchelet

Kostüme: Linda Hodes

Rina Schenfeld · Moshe Efrati · Ehud Ben-David

Der Choreograph sieht Kain als den schöpferisch Suchenden, der die Welt, die ihn umgibt, kritisiert und der nicht gewillt ist, sich den Konventionen zu beugen. Sein Antagonist Abel ist ein Konformist, der mit seiner Knechtschaft zufrieden ist. Kain, der Ausgestoßene, wird von Versuchungen heimgesucht, die durch den Dämon, der versucht, die verworrene Welt Kains zu einer Einheit zusammenzuschließen, personifiziert sind.

Der Mord an seinem Bruder scheint für Kain der einzig mögliche Weg zu sein, sich von dem Verdruß, der ihm durch Abel aufgebürdet wird, zu befreien. – Ist Kain von den Leiden, die durch Abels Existenz ausgelöst werden, erlöst worden?

– Pause –

### The Mythical Hunters

Choreographie: Glen Tetley

Musik: Oedoen Partos (IMP)

Kostüme: Anthony Binstead · Beleuchtung: Haym Tchelet

Die Vorfahren aus dem Traumzeitalter

Die erste Gestalt: Rena Gluck

Die zweite Gestalt: Rina Schenfeld

Die dritte Gestalt: Nurit Stern

Laurie Freedman, Yael Lavy, Dalya Levi

Die Jäger: Ehud Ben-David, Moshe Efrati, Moshe Romano, Yair Vardi,

Rahamim Ron, Yakov Sharir

In der Vorstellung des Totemismus gibt es keine scharfe Grenze zwischen Mensch und Natur, zwischen dem Lebendigen und dem Toten. Gestern und Morgen münden in einer uns unerklärlichen Weise ins Heute. Und der Jäger, seine Beute und die Jagd selbst sind ein und dasselbe.

### Rehearsal!... (?)

Choreographie: Norman Morrice

Musik: Moncayo-Revueltas (Peer)

Kostüme: Galya Gat · Beleuchtung: Haym Tchelet

Eine Choreographin: Rena Gluck

Tänzer: Moshe Efrati, Nurit Stern, Moshe Romano und Yael Lavy, Tselila Goldstein,  
Dalya Levi, Yakov Sharir, Ehud Ben-David, Robert Verbrugge

Am Ende der Entstehung eines neuen Werkes gibt es den Augenblick, in dem sich das Wirkliche und das Unwirkliche überschneiden, in dem die Probe zur Vorstellung wird und die Grenzlinie zwischen dem Echten und dem Vorgetäuschten nicht mehr gezogen werden kann.

Württembergische Staatstheater Stuttgart · Großes Haus

Samstag, 25. Oktober 1969, 20 Uhr

## BATSHEVA DANCE COMPANY · TEL AVIV

Gründerin: Betsabee de Rothschild  
Künstlerische Beratung: Martha Graham

Künstlerische Leitung: Jane Dudley  
Assistentin: Rina Schenfeld

Berater: Gary Bertini (Musik) · Haym Tchelet (Beleuchtung) · Linda Hodes (Kostüme)

### Tänzerinnen:

Laurie Freedman · Rena Gluck · Tselila Goldstein · Linda Hodes · Yael Lavy  
Dalya Levi · Rina Schenfeld · Nurit Stern

### Tänzer:

Ehud Ben-David · Moshe Efrati · Moshe Romano · Rahamim Ron · Yakov Sharir  
Yair Vardi · Robert Verbrugge · Avner Vered

### Exclusives Management:

Anatole Heller, Bureau Artistique International · 11, Avenue Delcassé · Paris 8e

### Stab der Batsheva Dance Company

Administrator: Pinhas Postel  
Chef-Inspizient: Joseph Bastien  
Inspizient: Alexander Benraf  
Chef-Elektriker: Dan Redler  
Elektriker: Yair Zvick  
Ton-Techniker: Akiba Melamed  
Chef-Garderobiere: Jehudith Levy

Kostüme ausgeführt von Jehudith Levy  
Dekorationen ausgeführt von Zeev Halperin  
Tanz-Trikots: Heller (Israel)  
Public Relations: Joseph Frenkel  
Publicity: D. Belkin  
Graphic Designs: Studio „Et-Hen“  
Photographien: Mula-Haramati

Die Batsheva Dance Company steht unter dem Patronat der  
Batsheva Foundation for Art and Learning, 9, Sd. Hahaskala · Tel Aviv (Israel)

